

Prof. Dr. Alfred Toth

Das vollständige System der triadisch strukturellen (entitätischen) Realitäten

1. Die 10 Peirceschen Zeichenklassen, die nach dem Schema der geordneten Menge

$$ZR = (3.a \ 2.b \ 1.c) \text{ mit } a, b, c \in \{1, 2, 3\} \text{ und } a \leq b \leq c$$

konstruiert sind, sind nur eine Teilmenge der theoretisch möglichen $3^3 = 27$ Zeichenklassen. In der Theoretischen Semiotik werden die 10 Zeichenklassen meist als „reguläre“, die 17 der Differenzmenge angehörigen dagegen als „irreguläre“ bezeichnet. Dass die letzteren bisher praktisch kaum berücksichtigt wurden, hat dazu geführt, dass es nicht zu einer Theorie semiotischer Realitäten gekommen ist. Allerdings erfordert eine solche zusätzlich das erst in Toth (2008, S. 166 ff.) eingeführte System der Zeichenklassen-Permutationen, denn hier wie in der Teilmenge der 17 irregulären Zeichenklassen werden Strukturen von Realitäten sichtbar, die sich unter den 10 regulären Zeichenklassen nicht finden. Ein weiterer wesentlicher Grund, warum es nötig ist, die 17 irregulären Zeichenklassen heranzuziehen, liegt in der realitätstheoretischen Teiltheorie der triadischen Realitäten, von denen sich unter den regulären Zeichenklassen bekanntlich nur eine einzige, die „eigenreale“, mit ihrer Realitätsthematik dualidentische, findet.

2. Unter den 27 triadischen Zeichenklassen können wir 7 Thematisierungstypen semiotischer Realität unterscheiden:

1.a	$X \leftarrow AB$	2.a	$X \leftarrow BA$	3.a	$A \rightarrow X \leftarrow B$	3.c	$a.b \leftrightarrow c.d \leftrightarrow e.f$
1.b	$AB \rightarrow X$	2.b	$BA \rightarrow X$	3.b	$B \rightarrow X \leftarrow A$	mit $a \neq b \neq e$	

Diese sind im System der 27 Zeichenklassen wie folgt verteilt:

1.1 <u>1.2</u> 1.3	<u>1.1</u> 2.2 <u>1.3</u>	<u>1.1</u> 3.2 <u>1.3</u>
2.1 <u>1.2</u> 1.3	<u>2.1</u> <u>2.2</u> 1.3	<u>2.1</u> <u>3.2</u> <u>1.3</u>
3.1 <u>1.2</u> 1.3	☆ <u>3.1</u> <u>2.2</u> <u>1.3</u>	<u>3.1</u> <u>3.2</u> 1.3
<u>1.1</u> <u>1.2</u> 2.3	1.1 <u>2.2</u> 2.3	<u>1.1</u> <u>3.2</u> 2.3
<u>2.1</u> 1.2 <u>2.3</u>	2.1 <u>2.2</u> 2.3	<u>2.1</u> 3.2 <u>2.3</u>
<u>3.1</u> <u>1.2</u> <u>2.3</u>	3.1 <u>2.2</u> 2.3	<u>3.1</u> <u>3.2</u> 2.3
<u>1.1</u> <u>1.2</u> 3.3	<u>1.1</u> <u>2.2</u> 3.3	1.1 <u>3.2</u> 3.3
<u>2.1</u> <u>1.2</u> 3.3	<u>2.1</u> <u>2.2</u> 3.3	2.1 <u>3.2</u> 3.3
<u>3.1</u> 1.2 3.3	<u>3.1</u> <u>2.2</u> 3.3	3.1 <u>3.2</u> 3.3

Im Teilsystem der 10 regulären Zeichenklassen kommen nur die Typen 1.a und 1.b vor.

3. Die oben nicht farblich markierten drei weiteren Thematisierungstypen 2.a, 2.b und 3.b kommen nur unter den permutierten Zeichenklassen vor:

1.a $X \leftarrow AB$	2.a $X \leftarrow BA$	3.a $A \rightarrow X \leftarrow B$	3.c $a.b \leftrightarrow c.d \leftrightarrow e.f$
1.b $AB \rightarrow X$	2.b $BA \rightarrow X$	3.b $B \rightarrow X \leftarrow A$	mit $a \neq b \neq e$

Nun ist aber ihre Verteilung abhängig von den beiden Hauptthematisierungstypen der regulären Zeichenklassen, d.h. 1.a und 1.b:

2.1. Haupttypus 1.a

$$3.1\ 2.3\ 1.3 \times \underline{3.1\ 3.2}\ 1.3 \quad 1.b$$

$$3.1\ 1.3\ 2.3 \times \underline{3.2\ 3.1}\ 1.3 \quad 2.b$$

$$2.3\ 3.1\ 1.3 \times \underline{3.1}\ 1.3\ \underline{3.2} \quad 3.a$$

$$2.3\ 1.3\ 3.1 \times 1.3\ \underline{3.1\ 3.2} \quad 1.a$$

$$1.3\ 3.1\ 2.3 \times \underline{3.2}\ 1.3\ \underline{3.1} \quad 3.b$$

$$1.3\ 2.3\ 3.1 \times \underline{1.3}\ \underline{3.2}\ \underline{3.1} \quad 2.a$$

2.2. Haupttypus 1.b

$$3.1\ 2.1\ 1.3 \times 3.1\ \underline{1.2\ 1.3}$$

$$3.1\ 1.3\ 2.1 \times \underline{1.2}\ 3.1\ \underline{1.3}$$

$$2.1\ 3.1\ 1.3 \times \underline{3.1}\ \underline{1.3}\ \underline{1.2}$$

$$2.1\ 1.3\ 3.1 \times \underline{1.3}\ 3.1\ \underline{1.2}$$

$$1.3\ 3.1\ 2.1 \times \underline{1.2}\ \underline{1.3}\ 3.1$$

$$1.3\ 2.1\ 3.1 \times \underline{1.3}\ \underline{1.2}\ 3.1$$

Permutiert man also auch die 17 irregulären Zeichenklassen, kommen keine neuen strukturellen Realitäten heraus. Um solche zu gewinnen, muss man von triadischen zu höheren Relationen fortschreiten (vgl. Toth 2006, S. 214 ff).

Bibliographie

Toth, Alfred, Grundlegung einer qualitativen Mathematik. 2. Aufl. Klagenfurt 2008

Toth, Alfred, Semiotische Strukturen und Prozesse. Klagenfurt 2008

16.1.2011